

Chancen und Risiken des demografischen Wandels in der Region

Botschaftertreffen als wichtige Plattform

Landrat Rolf Keil lud am 8. März zu einem Treffen der Botschafter des Vogtlandkreises gemeinsam mit den Geschäftsführern der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ins Unternehmen ein. Diese Treffen sind eine wichtige Plattform für die Netzwerkarbeit untereinander, sie dienen dem Austausch von Erfahrungen und fördern die Kommunikation zwischen den Unternehmen.

Mittlerweile wurden 35 Persönlichkeiten aus der Wirtschaft in den Kreis der Botschafter berufen.

Geschäftsführer Friedrich Schmidt, selbst Botschafter des Vogtlandkreises,

gab einen Einblick in die Produktion und die strategische Ausrichtung des Unternehmens für die Zukunft.

Chancen und Risiken des demografischen Wandels in der Region standen zur Diskussion, genauso wie die Entwicklung des ländlichen Raums. Mit dem Thema „Mobilisierung von Engelskreisen gegen die Regionaldepression“ schaffte Gastreferent Prof. Dr. Michael Behr, Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, eine interessante Diskussionsgrundlage für einen erlebnisreichen Abend.

Infos: www.hotel-vogtland.de und unter erlebniswelt%40musiconvalley.de.

Auf der ITB heimsten die Vogtländer einen weiteren Preis ein. Die Erlebniswelt Musikinstrumentenbau Markneukirchen erhielt den Marketing Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Das Besondere ist, dass Musikvereine und Orchester mit Erlebnisreisen ins Vogtland geholt werden. Dafür wurden die Markneukirchener in diesem Jahr auch als sächsische Landessieger ausgezeichnet. Ziel ist und bleibt, den Meisterinstrumentenbau im traditionsreichen Musikwinkel vorzustellen. Dafür kann u. a. bei Schauvorführungen den Meistern über die Schulter geschaut werden.

Ende muss ein gemeinsamer kreislicher Maßnahmenplan auf dem Tisch liegen, der kommunal in den jeweiligen Räten und für die Maßnahmen des Kreises im Kreistag beschlossen wird. Dieses einvernehmliche Papier muss am 17. Juni dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) vorgelegt werden. Bis Ende August ist mit der Bestätigung der Maßnahmenpläne zu rechnen.

Erst danach sind konkrete Förderanträge möglich. Nach jetziger Maßgabe sollen die Maßnahmen des Bundesbudgets bis Ende 2018 und des Landesbudgets bis Ende 2020 abgearbeitet werden.

„Wir wollen die Mittel bestmöglich einsetzen und veredeln“, hieß es übereinstimmend von Landrat Rolf Keil und Thomas Hennig, Vorsitzender des Kreisverbandes SSG. Vor allem im Blick sind Investitionen in Kitas und Schulen, in Krankenhäuser, in eigene Verwaltungsgebäude, in Lärmschutz, energetische Sanierungen u. v. m.

Landrat berät mit Bürgermeistern und Kämmerern Förderprogramm „Brücken in die Zukunft“ / 34 Mio. Euro für Vogtlandkreis

Kitas, Schulen und Krankenhäuser sollen vordergründig profitieren

In einer Beratung des Landrates mit den Bürgermeistern und Kämmerern, die zugleich SSG-Mitgliederversammlung war, wurde zum Förderprogramm „Brücken in die Zukunft“ informiert. Insgesamt werden 800 Mio. Euro in Sachsen aus den drei Blöcken Bund/Land/Investitionspauschale für die Landkreise und Kommunen zur Verfügung gestellt.

Der Vogtlandkreis erhält aus dem „Brückenfond“ insgesamt 34 Mio. Euro – da-

von als Bundesbudget rund 7,5 Mio. Euro, aus dem Landestopf ca. 21,8 Mio. Euro sowie aus der Investitionschale rund 4,8 Mio. Euro. Aufgeteilt gehen rund 65 Prozent der Gelder an die Kommunen und 35 Prozent kann der Vogtlandkreis für kreisliche Investitionen verwenden. Bezogen auf Einwohnerzahl bzw. Steuerkraft liegt auch der kommunale Finanzrahmen im Einvernehmen zwischen der Landkreisverwaltung und dem Kreisverband des Sächsischen Städte- und Gemeindetages (SSG) SSG fest.

Der Landkreis hat eine Arbeitsgruppe zur Koordinierung gebildet. Jetzi heißt es, nach vorgegebenen Terminen, Vorschriften, Vorgaben und Definitionen konkrete Maßnahmen zu berechnen, zu prüfen, abzugleichen und zu verhandeln. Also, was ist im Rahmen des jeweiligen Budgets machbar und terminlich auch umsetzbar. Das gilt konkret für die jeweilige Kommune und auch abgestimmt zwischen den Kommunen und dem Landkreis. Ein erster Meldetermin ist am 13. Mai gesetzt. Denn am

Ende muss ein gemeinsamer kreislicher Maßnahmenplan auf dem Tisch liegen, der kommunal in den jeweiligen Räten und für die Maßnahmen des Kreises im Kreistag beschlossen wird. Dieses einvernehmliche Papier muss am 17. Juni dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) vorgelegt werden. Bis Ende August ist mit der Bestätigung der Maßnahmenpläne zu rechnen.

Erst danach sind konkrete Förderanträge möglich. Nach jetziger Maßgabe sollen

Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren im Vogtlandkreis sind tausende Stunden im Einsatz

Brand, Sturm, Unfall: Männer und Frauen in Blau sind immer zur Stelle

Hinter den 3.741 aktiven Kameradinnen und Kameraden der 39 Gemeindefeuerwehren des Vogtlandkreises, inklusive der Berufsfeuerwehr Plauen, liegt ein äußerst einsatzreiches Jahr. Insgesamt mussten sie im Jahr 2015 2.227 Mal ausrücken, 837 Mal mehr als

Breitenfeld im Januar, bei dem es zum Austritt einer Flüssigkeit mit gasähnlichem Geruch kam, und an die Rettung von verschütteten Personen bei einem Gartenhausinsturz in Plauen im Februar. Dabei kam im vergangenen Jahr die

statische Anzahl von 45.295 Einsatzstunden zusammen, die die Kameradinnen und Kameraden in ihrer Freizeit leisten, lobt Landrat Rolf Keil diesen hohen unentgeltlichen Einsatz für das Gemeinwohl. Getoppt wird diese Zahl nur noch von den Stunden, die sie für

Ausbildung und Qualifizierung auf sich nehmen. In die laufende Ausbildung, die Kreisausbildung und die Ausbildung an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzhochschule investierten die Kameradinnen und Kameraden 169.839 Stunden innerhalb des vergangenen Jahres.

Großübungen fanden 2015 am Skilift Schöneck statt, eine weitere im Zusammenspiel der Feuerwehren Markneukirchen und Luby und eine Katastrophenschutzbübung mit Teilnahme des Erkundungszuges Vogtland sowie Einsatzübungen mit der Bergwacht und dem Technischen Hilfswerk.

286 Jugendwarte, Jugendgruppenleiter und Betreuer mühlen sich in knapp

Großfahrzeuge angeschafft: eine Drehleiter – FF Auerbach, Gerätewagen-Logistik – FF Klingenthal, Tanklöschfahrzeug 3000 – FF Schöneck, Staffellöscherfahrzeug – FF Leubnitz, Hilfeleistungslöscherfahrzeug – FF Reichenbach und FF Grünbach, Mittleres Löschfahrzeug – FF Mühlental und ein Tragkraftspritzenfahrzeug – FF Gunzen sowie Mannschaftstransportwagen und Kleinfahrzeuge für Plauen, Kürbitz und Geilsdorf. Eichigt und Limbach erhielten neue Gerätehäuser. Darüber hinaus wurden alle 39 Gemeindefeuerwehren mit einem I-Pad und der dazugehörigen Feuerwehr-App16/1 ausgestattet. Dafür standen 1,4 Millionen Euro Fördermittel des Freistaates zur Verfügung, weitere



Jährlich werden die Freiwilligen Feuerwehren des Vogtlandkreises mit moderner Technik und Ausrüstungsgegenständen ausgestattet.

2014. 95 Mal mussten sie Personen retten und 377 Mal zu Bränden ausrücken. 54 davon ereigneten sich in Wohnungen und 27 in Gewerbe- und Industrieanlagen, um nur einige Beispiele der Einsätze zu nennen, so Kreisbrandmeister Gerd Pürzel. Hinzu kommen 591 Einsätze bei Sturmschäden, 218 bei Verkehrsunfällen und 224 im Zusammenhang mit Insekten. Hier handelte es sich in den meisten Fällen um das Entfernen von Wespennestern, wie beispielsweise in Kindereinrichtungen und Altenheimen.

Bekannt sein dürften noch die Großbrände in Plauen/Alt-Chrieschwitz, zu denen die Feuerwehren allein zwischen Januar und Februar fünfmal ausrücken mussten. Weitere Großereignisse verzeichneten die Feuerwehren im Dezember beim Brand in der VIS GmbH Treuen, bei einem Werkstattbrand in Lengenfeld im September, bei einem Gefahrguteinsatz in Markneukirchen/



Bei Großübungen und Katastrophenschutzbübungen wird das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte geprobt.



In den 59 Jugendfeuerwehren des Vogtlandkreises sind derzeit 837 Floriansjünger organisiert.

20.000 Stunden um den Feuerwehrnachwuchs, der buchstäblich in 59 Jugendfeuerwehren mit insgesamt 837 Mitgliedern heranwächst. Stolz ist man besonders darauf, dass allein im vergangenen Jahr 50 Mitglieder neu gewonnen werden konnten. 43 Mitglieder wurden in die aktiven Wehren übernommen. Damit die Feuerwehren auch weiterhin Einsatzbereit bleiben, wurden mehrere

250.000 Euro steuerte der Landkreis bei.

In den 39 Gemeindefeuerwehren, die sich aus 167 Ortsfeuerwehren inklusive der Berufsfeuerwehr Plauen zusammensetzen, sind neben den 3.741 Aktiven, von denen 249 Frauen sind, weitere 1.088 Mitglieder in Alters- und Ehrenabteilungen organisiert. Der Berufsfeuerwehr Plauen gehören 63 Mitglieder an.